



Mehr
fürs Leben.

KLIMASCHUTZ- POLITIK

ALDI SUISSE





1. Unsere Verantwortung

Als bedeutender Discounter in der Schweiz nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Umwelt wahr. ALDI SUISSE ist der Überzeugung, dass dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg nur dann erzielt werden kann, wenn man sich globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel stellt. Die mit der Klimaveränderung einhergehenden ökologischen und sozialen Folgen – z. B. zunehmende Wetterextreme, ansteigende Meeresspiegel, schmelzende Gletscher, Nahrungs- und Wasserknappheit und steigende soziale Ungleichheiten – erfordern ein gesamtgesellschaftliches Engagement für den Klimaschutz.

Klimaschutz spielt als wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsgrundsätze eine zentrale Rolle in den Nachhaltigkeitsanstrengungen von ALDI SUISSE. Als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD, hat sich ALDI SUISSE im Rahmen der Science Based Targets Initiative wissenschaftlich validierte Klimaschutzziele gesetzt. Wir wollen unseren CO₂ Fussabdruck kontinuierlich verringern und langfristig klimaneutral handeln. Die vorliegende Klimaschutzpolitik dient uns und unseren Geschäftspartnern als Richtlinie zur Umsetzung einer energieeffizienten und möglichst emissionsarmen Wirtschaftsweise.

2. Prinzipien und Geltungsbereich

Grundsätzlich arbeiten wir nach dem Prinzip «vermeiden, reduzieren, investieren». Die Umsetzung unseres Klimaschutz-Engagements erfolgt in vier Stufen:

-  Vermeidung von Treibhausgasemissionen, z. B. durch 100 % Nutzung von Strom aus Schweizer Wasserkraft und Sonnenenergie
-  Reduktion von Treibhausgasemissionen, z. B. durch fortlaufende Investitionen in Effizienzmassnahmen und alternative Technologien
-  Investition in wirkungsvolle Klimaschutzprojekte
-  Ergänzende Massnahmen zum Klimaschutz ausserhalb der Betriebsprozesse und auf Produktebene

Unser tägliches Handeln geht mit dem Ausstoss von Emissionen einher. So wird beispielsweise bei der Erzeugung, beim Transport, bei der Lagerung, beim Verkauf und bei der Nutzung unserer Produkte Energie verbraucht und es werden Treibhausgase emittiert. Unterschieden wird dabei zwischen direkten und indirekten Emissionen.

Emissions-Kategorien (Scopes) nach dem Greenhouse Gas Protocol

Scope-1-Emissionen: Direkte Emissionen

Emissionen, die aus den Betriebsprozessen von ALDI SUISSE in die Atmosphäre ausgestossen werden: Dazu gehören LKW-Flotte, Kältetechnik, Heizung sowie unsere Dienstfahrzeuge.

Scope-2-Emissionen: Indirekte Emissionen

Emissionen, die durch zugekaufte Elektrizität und Fernwärme entstehen.

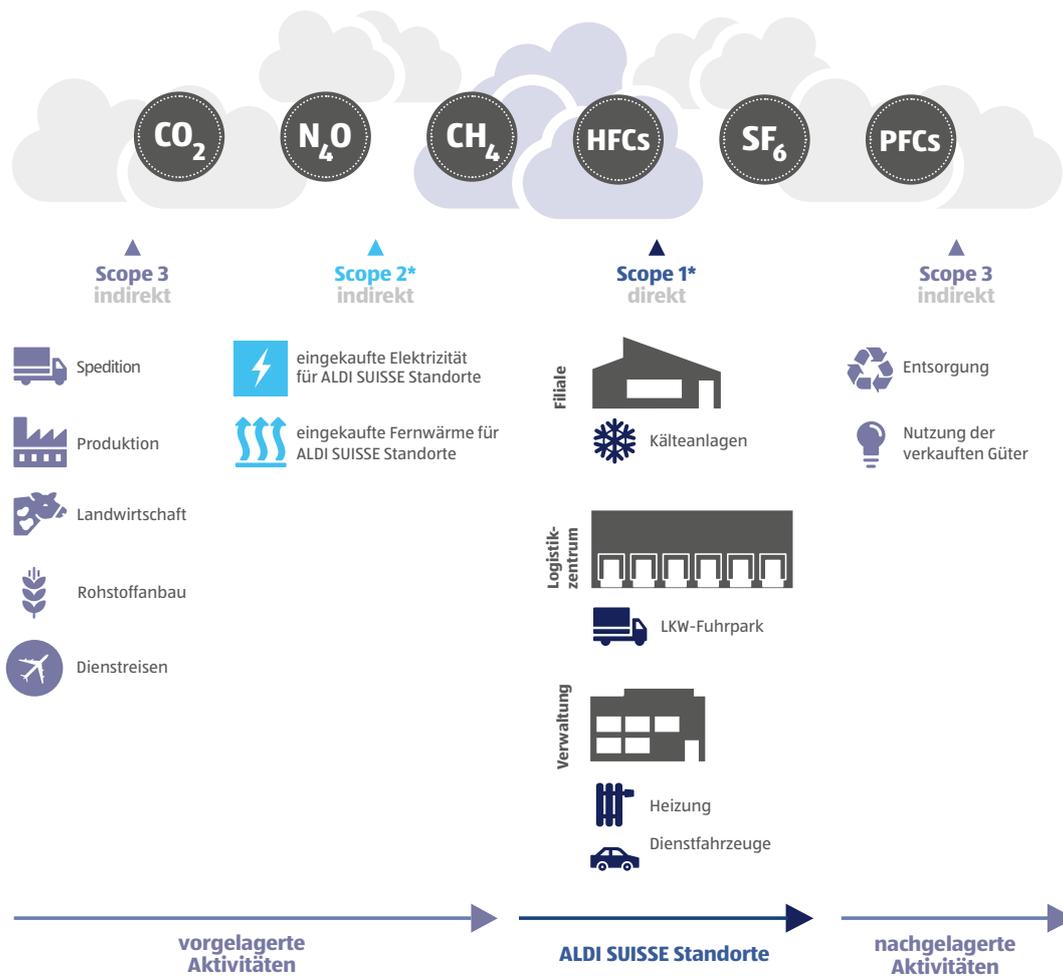
Scope-3-Emissionen: Indirekte Emissionen

Emissionen, die ausserhalb unserer eigenen Betriebsprozesse erzeugt werden.

Zum Beispiel Emissionen, durch den Einkauf von Rohstoffen und Materialien, Herstellung und Nutzung, Verpackung, Entsorgung und Transport der Produkte durch Fremdlogistikunternehmen sowie durch Dienstreisen mit Flugzeug und Bahn.



Übersicht über die relevantesten Emissionen in der gesamten Lieferkette



* Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 werden in unserem CO₂-Fussabdruck systematisch erfasst. Berücksichtigt werden dabei alle sechs im Kyoto-Protokoll als relevant definierten Treibhausgase. Um einen Vergleich der Emissionen zu ermöglichen, werden diese in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet.

3. Klimaschutzziele und Monitoringprozess

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD setzt als erster internationaler Discounter unternehmensweite, wissenschaftlich validierte Klimaziele, um die globale Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu reduzieren. Diese Ziele hat die «Science-Based Targets-Initiative», kurz SBTi, mittels wissenschaftlicher Kriterien von drei führenden internationalen NGOs und dem UN Global Compact geprüft und bestätigt. Das Ziel für die Unternehmensgruppe ALDI SÜD: Bis 2025 soll der Ausstoss von Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 2016 um 26 Prozent reduziert werden. Das Ziel von 2020, eine Reduktion von 30 % gegenüber 2012 zu erreichen, konnte durch die nachfolgend aufgeführten Massnahmen bereits übertroffen werden. Zwischen 2012 und 2019 konnten 50 % der Treibhausgasemissionen reduziert werden, gemessen in CO₂-Äquivalenten pro Quadratmeter Verkaufsfläche.



3.1 Wiederkehrende Erfassung eines betrieblichen CO₂-Fussabdrucks

Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen benötigen ein begleitendes Monitoring. Seit 2012 berechnen wir – und alle anderen Länder der Unternehmensgruppe ALDI SÜD – nach dem Greenhouse Gas Protocol wiederkehrend einen internationalen CO₂-Fussabdruck für unsere Standorte. Diese Klimabilanz wird durch externe Gutachter nach dem internationalen Standard on Assurance Engagement (ISAE) 3410 geprüft. Unseren gruppenweiten CO₂-Fussabdruck haben wir 2016 erstmalig in unserem internationalen CR-Bericht veröffentlicht. Für Standorte von ALDI SUISSE führen wir seit 2016 eine jährliche Erhebung durch. Darin einbezogen sind sämtliche Scope-1- und Scope-2-Emissionen unserer Filialen, Logistikzentren sowie der Verwaltungsstandorte. Zusätzlich werden Scope-3-Emissionen von Fremdlogistikunternehmen einbezogen, welche unsere Filialen beliefern.



Reduktion unserer betriebsbedingten Treibhausgasemissionen



Das Ziel der Unternehmensgruppe ALDI SÜD: **Bis zum Jahr 2025 werden wir die betriebsbedingten Treibhausgasemissionen unserer Standorte** im Vergleich zum Jahr 2016 **um 26 % senken**. So nähern wir uns dem Ziel, keine Emissionen zu verursachen.

4. Klimaschutzmassnahmen in unseren Betriebsprozessen

4.1 Bezug von 100 % Naturstrom

Seit dem 01.01.2014 bezieht ALDI SUISSE ausschliesslich Naturstrom aus Schweizer Wasserkraft für die über 200 Filialen, die Hauptniederlassung und die drei Verteilzentren. Auf dem Dach des Logistikzentrums in Perlen (LU) ging 2020 die grösste durchgehende Solaranlagen der Schweiz ans Netz. Auf einer Fläche von 45'000 m² produzieren über 20'000 Paneelen Solarstrom. Das entspricht der Produktionskapazität von 6'460 Kilowatt Peak (kWp). 2023 kam auf dem Dach des Logistikzentrums in Schwarzenbach (SG) mit einer Fläche von 25'000 Quadratmetern die grösste durchgehende Solaranlage des Kantons St. Gallen hinzu. Zudem wurden 63 Filialen bis Ende 2022 mit rund 45'000 Photovoltaik-Paneelen aufgerüstet. Den Strom nutzt ALDI SUISSE für die eigenen Filialen und die Elektroladestationen auf den Kundenparkplätzen. Bei Überproduktion fliesst der Strom ins Gemeinschaftsnetz. Alle Anlagen produzieren über 22 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr.

4.2 Laufende Optimierung

Die Filialbelieferung macht einen wesentlichen Teil unserer Treibhausgasemissionen aus. Der Emissionsreduktion in der Logistik gilt daher besondere Aufmerksamkeit. Beispielsweise müssen unsere Fahrer schon seit 2014 eine Schulung zur wirtschaftlichen und umweltschonenden Fahrweise (Eco Driving) absolvieren. Um unser Engagement in der Logistik zu stärken und extern zu validieren, sind wir seit 2023 Mitglied der Lean & Green Initiative. Damit verpflichten wir uns, unsere Emissionen in der Logistik innert fünf Jahren um min. 20 % zu reduzieren. Dieses Ziel verfolgen wir mit einer Vielzahl an Massnahmen:



- Optimierte Routenplanung in der Logistik.
- Einsatz von e-LKWs und alternativen Treibstoffen.
- kontinuierliche Optimierung der LKW-Auslastung.
- Mehrkammersysteme in der Logistik, die den Transport von tiefgekühlter, gekühlter und ungekühlter Ware auf ein und demselben LKW erlauben.

Auch in anderen Bereichen arbeiten wir laufend daran, unsere Emissionen zu reduzieren.

- Optimierung der Lüftungs- und Beleuchtungszeiten.
- Verstärkter Einsatz effizienter LED-Beleuchtung, wobei Neufilialen ausschliesslich mit LED-Beleuchtung ausgestattet werden.
- Einsatz effizienter Kühlregale und Kühltruhen.
- Nutzung von Systemen zur Wärmerückgewinnung aus der Abluft von Lüftungsanlagen und der Abwärme von Kühlsystemen zur Senkung des Bedarfes an Heizenergie.
- Einbau spezieller Kälte-Wärme-Verbundanlagen mit Fussbodenheizung, welche die Abwärme der Kühlanlagen und Backöfen zum Heizen der Filiale verwenden.
- Einsatz klimafreundlicherer Kältemittel wie Ammoniak, Propan oder CO₂. Diese Kältemittel sind um ein Vielfaches klimaverträglicher als herkömmliche H-FKW-Kältemittel. Die Gewerbekälte in Neufilialen wird ausschliesslich mit natürlichen Kältemitteln bereitgestellt.
- Förderung der Elektromobilität durch kontinuierlichen Ausbau eines Ladestationen-Netzwerks bei unseren Filialen.

4.3 CO₂-neutraler Betrieb und Kompensation

Seit Beginn der Messung unserer Treibhausgasemissionen konnten wir unseren CO₂-Fussabdruck kontinuierlich reduzieren. Die verbleibenden Treibhausgasemissionen des CO₂-Fussabdrucks von ALDI SUISSE werden gemäss Greenhouse Gas Protocol für Scope 1 und Scope 2 vollständig kompensiert. Das heisst, ALDI SUISSE investiert in sorgfältig ausgewählte Klimaschutzprojekte. Durch Kompensation der verbleibenden Emissionen aus dem Betrieb sind alle ALDI SUISSE Standorte seit 2017 klimaneutral.

ALDI SUISSE finanziert dabei nur Klimaschutzprojekte, die folgende Gütekriterien erfüllen:

- Es besteht eine thematische Nähe zum Detailhandel, das heisst Klimaschutzprojekte aus den Bereichen Lebensmittelproduktion, Kochen, Abfall und Landwirtschaft.
- Die Projekte leisten einen langfristigen Beitrag zum Klimaschutz und wären ohne die Einkünfte aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten nicht zustande gekommen.
- Die Projekte stiften einen ökologischen und sozialen Nutzen. So ist die lokale Bevölkerung in die Projekte eingebunden und profitiert beispielsweise durch die Stärkung der lokalen Wirtschaft von ihnen.
- Zur Sicherstellung dieser Ansprüche und der Professionalität von Projekten in Entwicklungsländern verfügen diese über eine hochwertige externe Validierung mit einer Gold-Standard-Zertifizierung.

Unter aldi-suisse.ch/klima sind die aktuell von ALDI SUISSE unterstützten Klimaschutzprojekte einsehbar.

ALDI SUISSE kompensiert freiwillig zusätzlich ausgewählte CO₂-Emissionen, die in den Betriebsprozessen von Dienstleistern entstehen, jedoch stark mit den eigenen Betriebsabläufen verknüpft sind (betriebsnahe Scope-3-Emissionen). Bei der Auswahl der berücksichtigten indirekten Emissionsquellen orientiert sich ALDI SUISSE an den Vorgaben der Klimaschutzstiftung ClimatePartner zur Definition von CO₂-Neutralität.

Gemäss Labelvorgaben für klimaneutrale Standorte von ClimatePartner werden folgende indirekte Emissionsquellen mitbilanziert und kompensiert:

- Emissionen aus der Herstellung der von ALDI SUISSE verbrauchten Energieträger (z. B. Dieselherstellung)
- Emissionen aus Verwertungsprozessen der von uns im Betrieb verursachten Abfälle und Abwasser
- Emissionen aus der Herstellung von Verbrauchsmaterialien wie IT-Geräte oder Papier
- Emissionen aus Geschäftsflugreisen der ALDI SUISSE-Mitarbeitenden

5. Massnahmen zum Klimaschutz in der Lieferkette und auf Produktebene

Im Rahmen der Science Based Targets-Initiative gehen wir als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD in unseren Klimaschutzbemühungen noch einen Schritt weiter. Im Bewusstsein, dass ein Grossteil der Treibhausgasemissionen effektiv bei der Herstellung der Rohstoffe und Produkte vor den eigenen Firmentoren – unter anderem bei Lieferanten – entstehen, haben wir uns dazu verpflichtet, die klimastrategisch wichtigsten Lieferanten ebenfalls an Bord zu holen. Dazu gehören alle Lieferanten, die für insgesamt 75 Prozent der produktbezogenen Emissionen der Unternehmensgruppe ALDI SÜD verantwortlich sind. Diese werden dazu angehalten, sich bis Ende 2024 eigene wissenschaftlich abgestützte Reduktionsziele zu setzen.

Zusätzlich suchen wir mit unseren Dienstleistern, Geschäftspartnern, Kundinnen und Kunden sowie weiteren Anspruchsgruppen stetig nach Möglichkeiten zur Optimierung klimarelevanter Prozesse ausserhalb der eigenen Betriebsprozesse und greifen dazu auf ausgewählte Massnahmen zurück.



Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang unserer Lieferkette



Im Rahmen der internationalen Klimastrategie verpflichtet sich die ALDI SÜD-Gruppe, die **klimastrategisch wichtigsten Lieferanten** ebenfalls an Bord zu holen. Lieferanten, die für 75 % der produktbezogenen Emissionen verantwortlich sind, werden ermutigt, bis zum Jahr 2024 ihre **eigenen wissenschaftlich validierten Klimaziele** («Science Based Targets») für **Treibhausgasemissionen** festzulegen.



5.1 Einkaufspolitik mit positivem Beitrag zum Klimaschutz

Der Schutz von Regenwäldern, Torfböden und Mooren spielt eine wichtige Rolle für den Klimaschutz, da diese Ökosysteme eine grosse Menge an CO₂ speichern. Durch den Anbau und die Nutzung von Rohstoffen wie beispielsweise Palmöl und Holz sind diese Lebensräume gefährdet. Entsprechend formulieren wir Einkaufspolitik, die dieser Gefahr Rechnung tragen. Sie enthalten Vorgaben zur Herkunft und Gewinnung der Rohstoffe, die zur Produktion von ALDI SUISSE-Artikeln eingesetzt werden. Schon heute enthalten z. B. 100 Prozent unserer palmöhlhaltigen Exklusivmarken-Lebensmittel ausschliesslich RSPO-labelingfähiges Palmöl gemäss unserer Palmöl-Einkaufspolitik. Im Bereich Holz und Papier ist es unser Ziel, für unsere Exklusivmarkenartikel ausschliesslich Rohstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie aus Recyclingmaterialien zu beziehen.

5.2 Klimaschonende Produktangebote

Veganes und vegetarisches Sortiment:

Eine vegane oder vegetarische Ernährung hat einen besonderen Mehrwert für die Umwelt. Denn in der Produktion wird vergleichsweise weniger klimaschädigendes CO₂ erzeugt. Bereits heute führt ALDI SUISSE insgesamt rund 200 als vegan oder vegetarisch gekennzeichnete Artikel. Vom veganen Brotaufstrich über Fruchtsäfte bis hin zu pflanzlichen Fleisch- und Milchalternativen: ALDI SUISSE baut das vegane und vegetarische Sortiment weiter aus. Dabei spielen neben hochwertiger BIO-Qualität auch regionale Lieferketten und nachhaltige Rohstoffe eine grosse Rolle.

Torfreduktion:

Mit Torf bezeichnet man trockengelegte Moorerde. Torf ist ein Naturprodukt, das nur sehr langsam neu gebildet wird – jährlich entsteht rund 1 mm Torf. Um Torf abzubauen, werden Moore entwässert und dadurch wertvolle Lebensräume für Pflanzen- und Tierarten zerstört. Moore bilden ein einzigartiges Ökosystem für Arten, die nur in diesen Biotopen vorkommen. ALDI SUISSE ist Mitunterzeichner von zwei Absichtserklärungen zwischen den Branchenakteuren und dem Bundesamt für Umwelt. Die erste Absichtserklärung zielt darauf ab, weniger als 5% Torf über die gesamte Verkaufsmenge an Sackerden zu verwenden. Ein Ziel, das wir 2020 erreicht haben. Seit 2021 bieten wir nur noch 100% torffreie Sackerden an. Im Sommer 2022 unterzeichneten wir eine weitere Absichtserklärung, die darauf abzielt den Torfeinsatz bei der Produktion von Gemüse und Kräutern zu reduzieren.

CO₂-reduzierter Transport von Obst und Gemüse:

Seit 2023 wird Obst und Gemüse nicht mehr eingeflogen, nachdem wir bereits 2022 auf den Flugtransport von Früchten verzichtet haben. Der Grossteil unserer Südfrüchte wird per Schiff nach Europa transportiert. Mit dem vollständigen Verzicht auf das Einfliegen sparen wir jährlich rund 5000 Tonnen CO₂ ein.



5.3 Förderung von Kreislaufwirtschaft und Minimierung von Food Waste



Verpackungsmission:

Mit der «ALDI-Verpackungsmission: Vermeiden. Wiederverwenden. Recyceln.» setzt sich ALDI SUISSE ambitionierte Ziele: Bis 2025 soll die Verpackungsmenge bei Standard-Eigenmarken um 30 % reduziert werden, 100 % unserer Eigenmarken-Verpackungen recyclingfähig sein sowie Eigenmarken-Kunststoffverpackungen mindestens 30 % Rezyklatanteil enthalten. Zusätzlich arbeiten wir mit Branchenteilnehmern zusammen, um die Kreislaufwirtschaft bei Verpackungen zu fördern.

Food Waste:

Die Vermeidung von Lebensmittelabfall durch einen sorgsamem Umgang und korrekte Lagerung hat erste Priorität. Im Filialbetrieb als auch in der Logistik sorgt ein durchdachtes Management dafür, dass Nahrungsmittel möglichst unverzehrt und frisch zu den Konsumentinnen und Konsumenten finden. Fallen dennoch unverkaufte Nahrungsmittel an, werden diese zuerst weitergegeben und sinnvoll verwertet, bevor sie in Ausnahmefällen entsorgt werden müssen. ALDI SUISSE ist zudem Partner der schweizweiten Initiative «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» Damit wird ein klares Zeichen zur Rettung von Lebensmitteln gesetzt. Mehr Informationen dazu in unserer [Politik zur Vermeidung von Lebensmittelverlusten](#).

Recycling:

Ein Engagement für Recycling ist nebst Ressourcenschutz auch ein Engagement für den Klimaschutz. Alle unsere Filialen nehmen PET-Getränkeflaschen, Batterien, Leuchtmittel, elektrische und elektronische Geräte zurück und führen diese dem stofflichen Recycling zu. ALDI SUISSE betreibt zudem flächendeckend ein Sammelsystem für Plastikflaschen (zum Beispiel von Shampoo, Milch, Wasch- und Reinigungsmitteln etc.).

5.4 Bewusstseinsbildung für Klimaschutz durch Kommunikation

Wir machen unser Nachhaltigkeitsengagement unter dem Motto «Heute für Morgen» über unsere Kommunikationskanäle für Kundinnen und Kunden erlebbar. Dabei sensibilisieren wir sie für Umwelt- und Sozialthemen – unter anderem auch für das Thema Klimaschutz unter dem Motto «Mehr fürs Klima».

ALDI SUISSE ist Förderpartner des Projekts «Energie- und Klimapioniere 2.0» in Zusammenarbeit mit myclimate. Das ist ein schweizweites Umweltbildungsprojekt, das Schulklassen die Möglichkeit bietet, die Themen Klima, Energie und Nachhaltigkeit zu behandeln. Ziel ist es, die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die behandelten Themen zu aktivieren und zu befähigen, ihre Zukunft bewusst mitzugestalten. Gemeinsam mit der ganzen Klasse sollen sie zudem ein konkretes Projekt in ihrem Umfeld, das Energie einspart oder CO₂ Emissionen vermindert, planen und umsetzen.

6. Regelmässige Evaluierung

Die hier vorgestellten Massnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt und allenfalls um weitere ergänzt. Nur so kann sichergestellt werden, dass der verantwortungsvolle, klimaschonende Betrieb funktioniert.